©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

auf dem Spiel stand," die „zu jener Zeit noch sehr jung und sehr empfindlich war"

Die Luisinger hatten den Kampf um ihre Lebensinteressen aufgenommen, einen Kampf, der beschwerlich, ja hart und reich an Verfolgungen war, der aber letzten Endes doch den erwünschten Ausgang brachte und zum Ziele führte. Es kann nicht oft genug betont werden, daß die Erreichung dieses Zieles in erster Linie das Verdienst der Luisinger Bevölkerung selbst war, die trotz widriger Umstände und ärgster Bedrängnis aus eigener Kraft und eigener Initiative den Weg nach Österreich angetreten und gefunden hat.

Floristische Neuigkeiten aus dem Burgenland (VII)

Von Gottfried Traxler, Güssing

Im Jahre 1972 bin ich dazu übergegangen, die heimische Pflanzenwelt an Hand der von der Zentralstelle für Florenkartierung herausgegebenen Geländelisten nach Quadranten zu erfassen. Da sich in diesem Falle die Beobachtung jeweils auf eine relativ leicht überschaubare Fläche konzentriert, ist höchste Intensität der floristischen Erforschung erreichbar, wenn keine botanisch bedeutsamen Geländeteile und Biotope außer acht gelassen werden. Die folgenden Angaben beruhen bereits zum großen Teil auf Ergebnissen, die auf Grund der neu eingeschlagenen Vorgangsweise erzielt werden konnten.

PTERIDOPHYTA, FARNPFLANZEN

Equisetum hiemale L., Winter-Schachtelhalm. Im Südburgenland am Beginn des Waldes südwestlich von Wallendorf, 9063/1, ferner nördlich von Kalch neben der Abzweigung des Güterweges nach Krottendorf b. Neuhaus a. Kl., 9162/3.

Ophioglossum vulgatum L., Gewöhnl. Natterzunge. Wiese am obersten Gerentbach nordöstlich von St. Michael i. B., 8863/4.

Asplenium adiantum-nigrum L., Immergrüner Streifenfarn. Auch auf der SO-Wand des Schloßbergfelsens in Güssing, 8963/2. Zuerst von Werner Jansen, Itzehoe, entdeckt.

APETALAE, FEHLKRONER

Loranthus eurpaeus L., Europäische Riemenmistel, Eichenmistel. Weitere Vorkommen: Auf Steineiche bei Punitz, 8864/3, auf Stieleiche bei Kulm, 8864/4, beim Stausee bei Urbersdorf, 8964/1, und bei Deutsch Bieling, 8964/4. In letzterem Falle schmarotzt auf der Eiche neben der Eichenmistel auch eine Gewöhnliche (Laubholz-) Mistel, Viscum album L., wobei vom Boden aus nicht klar zu erkennen ist, ob der Ast, auf dem sie sich festgesetzt hat, zu der durch die Eichenmistel hervorgerufenen Wucherung („Baumrose") oder zur Eichenmistel selbst gehört.

Phytolacca americana L., Gewöhnl. Kermesbeere Weitere Funde im Südburgenland: Ein kleineres Vorkommen auf einem Holzschlag nördlich von Althodis (Südhang des Großen Hirschensteins), 8664/3, viel reichlicher auf Holzschlägen südlich von Neuhaus a. Kl., nahe bei den Berghäusern von Krottendorf, 9162/1.

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Herniaria hirsuta L., Behaartes Bruchkraut. Im Südburgenland auch bei Althodis, 8664/3, ziemlich reichlich.

Moenchia mantica (L.) Bartl., Fünfzählige Weißmiere. Weitere Vorkommen: Kroatisch Ehrensdorf, 8864/3—4, Schwarzgraben bei Deutsch Ehrensdorf, 8964/1, Oberhenndorf, Bogen der Bundesstraße, 9062/2, Welten, 9062/3, Gritsch, Doiber, Rax und Neumarkt a. d. R., 9062/4.

Stellaria neglecta Weihe, Großblütige Vogelmiere Weitere Fundorte: Wolfau, Kemeten, 8762/2, Schwarzgraben bei Deutsch Ehrensdorf, 8964/1, Sumetendorf (-Glasing), 8964/3, Wald zwischen Heiligenbrunn und Deutsch Bieling, 8964/4, Welten, 9062/3, Ufergebüsch der Raab bei Jennersdorf und Neumarkt a. d. R., 9062/4 und 9063/3.

Cerastium arvense L., Acker-Hornkraut, subsp. arvense (L.) var. adenophorum Hayek findet sich auch bei Oberpodgoria und auf der Großen Plischa, 8664/3. subsp. mátrense (Kit.) Jáv. Prof. Dr. Wilhelm Möschl, Graz, hatte die Güte, meinen Beleg von der Kleinen Plischa (s. V dieser Serie) zu revidieren, wofür ich hier meinen besonderen Dank zum Ausdruck bringen möchte.

Cerastium dubium (Bast.) Schwarz, Abweichendes Hornkraut. Am Rand eines Getreidefeldes südlich von Woppendorf, 8864/1.

Dianthus barbatus L., Bart-Nelke. Weitere Funde: Tobaj (Kogel), Kroatisch Tschantschendorf, 8963/2, Heiligenbrunn (-Deutsch Bieling), 8964/4, bei Welten auch westlich des Ortes gegen die steirische Grenze (9062/3).

Dianthus carthusianorum L. subsp. latifolius (Griseb. et Schenk) Hegi, Voralpen-Steinnelke. Weitere Fundorte im Südburgenland: Parapatitschberg, 8664/3, Rotenturm a. d. P 8763/1, Welten, 9062/3, Krottendorf b. Neuhaus a. Kl., 9162/1, Oberdrosen, 9162/2.

Silene acaulis hort., Garten-Polsternelke. Die Angabe in II dieser Serie ist irrig und zu streichen.

Euphorbia lathyris L., Spring-Wolfsmilch, Springwurz. Kommt auch im Burgenland verwildert vor u. zw. in Hornstein, 8164/2, gefunden von Oberschulrat Stefan Aumüller.

DIALYPETALAE, FREIKRONER

Helleborus dumetorum W K., Hecken-Nieswurz. Weitere Fundorte: Bei Häusern in Limbach i. B. an der Straße zu den Berghäusern, 8962/2, Obstgarten in Welten, Mühlgraben, beim Kirchlein in Deutscheck, 9062/3, in Neuhaus a. Kl. auch am Berghang, bei Häusern von Krottendorf bei Neuhaus a. Kl., Bergrotte, 9162/1. — Diese Vorkommen gehen wohl meist auf menschliche Anpflanzung zurück, da die Hecken-Nieswurz in der volkstümlichen Tierheilkunde eine große Rolle spielt.

Isopyrum thalictroides L., Muschelblümchen. Bisherige Fundorte im Mittelburgenland: Tal des Selitza-Baches nördlich von Lackenbach, 8364/4—8464/2, Fuß des Burgberges von Lockenhaus, 8564/4; Südburgenland: Faludy-Tal bei Rechnitz, 8664/4, Ufergebüsch an der Strem nördlich von Kemeten oberhalb wie unterhalb vom „Steinbrückl", 8762/2, Pinkaschlucht unterhalb Woppendorf und bei Burg, 8764/3, Wald südöstlich von Deutsch Bieling, Hagensdorfer Auwald, 8964/4 und 9064/2.

Nuphar luteum (L.) Sm., Gelbe Nixenblume, Teichrose. Zur Verbreitung im Gesamtverlauf des Zickenbaches: Unterhalb der Straßenbrücke bzw. der ehe-

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

maligen Mühle von Eisenhüttl besteht noch eine etwa einen halben Kilometer lange nicht regulierte Strecke, in der die Pflanze geradezu massenhaft vorhanden ist, da der Bach noch einen gewundenen Lauf und ein geringes Gefälle hat, 8963/1. Dann beginnt die regulierte Strecke, die bis unterhalb Sulz b. G. reicht. Die Strömung ist hier schnell, ja vielfach reißend. In diesem Teil der Bachstrecke vermögen sich nur ab und zu, oft in recht bedeutenden Abständen kleinere, meist kümmerliche und durch die Strömung deformierte Gruppen der Teichrose zu halten. Bei Steingraben, 8963/2, ist die Regulierung noch nicht durchgeführt, die Strömung ist wieder ruhiger. Hier finden wir wieder zahlreiche größere und kleinere Gruppen, auch unterhalb Steingraben noch etwa bis zur Brücke bzw. Stauanlage beim Wäldchen oberhalb Güssing. Weiter abwärts fehlt unsere Pflanze (jedenfalls derzeit).

Hesperis sylvestris Crantz, Wald-Nachtviole. Kommt im Südburgenland auch in der Pinkaschlucht bei Burg vor, 8764/4.

Rorippa sylvestris (L.) Bess., Wald-Sumpfkresse, Waldkresse. Eine von der typischen Sippe auffallend verschiedene Variation, bei der die Blattfiedern linealisch oder schmal lineallanzettlich und meist ungezähnt und die obersten Blätter schmallinealisch und ganzrandig sind, die daher allzu leicht mit der subsp. kerneri (Menyhárt) Soó et Jáv. verwechselt werden könnte und die als var. tenuifolia (Tausch) Beck bezeichnet wird, fand ich bisher bei Deutsch Tschantschendorf-Bergen, Hochstraße, 8863/4, und Strem, 8964/1 und 3/4.

Rorippa prostrata (Bergeret) Schinz et Thell. (= R. amphibia x. R. sylvestris), Zweischneidige Sumpfkresse. Kommt auch im Burgenland vor. Fundort: Weg-Wiesenrand neben der Strem südlich von Hagensdorf, 8964/4.

Cardaminopsis arenosa (L.) Hayek, Sand-Schaumkresse. Die Pflanze findet sich neuerdings — offenbar mit dem Schüttmaterial aus den Steinbrüchen der Pinkaschlucht verschleppt — an Flurwegen und nicht staubfrei ausgebauten Straßen, so am Straßenrand beim nördlichen Ortsausgang von Kroatisch Ehrensdorf, 8864/3, am Wiesenweg nördlich von Gaas, 8964/2, am Wiesenweg südwestlich von Hagensdorf (sehr reichlich) und südöstlich von Luising, 8964/4.

Cardaminopsis halleri (L.) Hayek (subsp. halleri), Kriech-Schaumkresse. Kommt auch im Burgenland vor u. zw. auf den trockeneren und nicht degradierten Lafnitzwiesen bei Markt Allhau und Wolfau, 8762/1, stellenweise ziemlich reichlich, bei Markt Allhau auch am Ufer des Flusses.

Viola pumila Chaix, Zwerg-Veilchen. Im Südburgenland an einem Abzugsgraben südwestlich von Hagensdorf, 8964/4.

Agrimonia procera Wallr. (= A. odorata (Gouan) Mill.), Duft-Odermennig. Kommt mehrfach auch bei Punitz und Kroatisch Ehrensdorf vor, 8864/3, ferner bei Sulz i. B., Salaibergen, zwischen Krottendorf b. G. und Steingraben, 8963/2, zwischen Güssing und Glasing und Scharkigraben bei St. Nikolaus b. G., 8964/3.

Alchemilla monticola Opiz, Weiden-Frauenmantel. Überraschend das Vorkommen auf Wiesen an der Strem oberhalb Kemeten, 8762/2.

Rosa subcollina (Hayek) Klásterský (= R. coriifolia Fries subsp. subcollina Hayek), Leder-Rose. Weitere Funde im
Mittelburgenland: Lebenbrunn, 8563/2;

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Südburgenland: Hannersdorf, 8764/3, Heugraben, 8863/3.

Prunus fruticosa Pall. (= Cerasus fruticosa (Pall.) Woronow), Zwerg-Weichsel. Neue Fundorte: Rudersdorf-Bergen, Limbach-Bergen, 8962/2, Böschung der Straße zwischen Kotezicken und Woppendorf, 8864/1.

Dorycnium herbaceum Vill., Krautiger Backenklee. Bisher festgestellte Verbreitung im

Mittelburgenland: Neckenmarkt, Schuttplatz 8465/1, Deutschkreutz, insbesondere Kreutzer Wald, 8465/2, Pullendorfer Wald bei Ober- und Unerpullendorf (sehr häufig), 8565/1, Kroatisch Geresdorf, 8565/2;

Südburgenland: Bad Tatzmannsdorf, 8663/3, Altschlaining, Möchmeierhof, Drumling, Neumarkt i. T. (— Allersdorf), 8663/4, Oberpodgoria, Weiden b. R., 8664/3, Podler, 8763/2, Zuberbach, Dürnbach, 8764/1, Hannersdorf, 8764/3, Eisenberg, Badersdorf, Kotezicken (— Woppendorf), Csaterberg, 8864/1, Punitz, Kroatisch Ehrensdorf, 8864/3, Unterbildein, Rodlingbachufer (adventiv?), 8864/4, Gaas, Waldrand, 8964/2.

Trifolium suaveolens Willd. (= T. resupinatum L. var. majus Boiss.), Großer Wendeblumen-Klee, Wohlriechender K. Wird neuerdings im Burgenland landwirtschaftlich kultiviert. Bei Kotezicken sah ich (1972) ein damit bebautes Feld, das nicht nur durch die anmutige Farbe der Blüten, sondern auch durch den schweren, süßen Honigduft in besonderer Weise entzückte (8864/1).

Vicia oroboides Wulf., Walderbsen-Wicke, Breitblatt-W. Weitere Funde: Heiligenbrunn, Wald gegen Deutsch Bieling, 8964/4, Wald südlich von Kalch, 9162/3.

Vicia cordata Wulf., Herzblatt-Wicke. Kommt auch im Burgenland vor u. zw. im obersten Haselgraben nördlich von Punitz, 8864/3, auf einem Feldweg bei Urbersdorf, 8964/1, an der Eisenbahn südlich von Rax, 9062/4.

Dazu eine (hybridogene?) Zwischenform zu V angustifolia (L.) Reichard subsp. segetalis (Thuill.) Arcang., bei der nur einzelne Stengelglieder und die dazugehörigen Blätter stark abstehend behaart und die untersten Blätter genau wie bei V. cordata gestaltet sind (Heterophyllie), während die übrige Pflanze gänzlich der subsp. segetalis entspricht. Fundort: Güssing, Schloßberg, 8963/2.

Lathyrus montanus Bernh., Berg-Platterbse, Berg-Walderbse. Nachstehend eine Zusammenfassung meiner bisherigen Fundorte.

Nordburgenland: Im Leithagebirge vom Ostrand des Buchkogels bei Eisenstadt über den Stotzingberg zum Mitterriegel zwar nicht ohne Unterbrechung, aber stellenweise sehr reichlich, 8965/1;

Mittelburgenland: Wald zwischen Hochstraß und Lockenhaus, 8564/3, südlich von Rattersdorf, 8564/4 und 8664/2, südöstlich von Oberkohlstätten (Weg zum Kleinen Hirschenstein), südwestlich von Glashütten b. L. sehr häufig, 8664/1, Gößbachgraben, 8664/2;

Südburgenland: Im Raum zwischen Rechnitz und der Kammlinie des Rechnitzer Gebirges an mehreren Stellen, besonders reich im Wald nordwestlich des Ortes, 8664/3 und /4.

Lathyrus nissolia L., Gras-Platterbse. var. nissolia (L.). Mein erster Fund dieser Pflanze im Burgenland u. zw. im Jahre 1965 bei Mannersdorf a. d. R. (8565/3) ist im Catalogus, 3. Ergänzungsheft, S. 45 veröffentlicht. Im Jahre 1972 entdeckte ich auch im Südburgenland einen Standort u. zw. an der Straße

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Kotezicken—Woppendorf etwa 1 km außerhalb des erstgenannten Ortes, 8864/1. Das Vorkommen ist ansehnlich. Zufolge der reichlichen Niederschläge vor der Blütezeit weist das gesammelte Exemplar eine Höhe von mehr als 50 cm auf, die Phyllodien sind vielfach bis fast 12 mm breit.

Lathyrus hirsutus L., Rauhhaar-Platterbse. Sehr reichlich am Hang westlich von Hannersdorf, 8764/3.

Daphne cneorum L., Duft-Seidelbast, Flaumiges Steinröslein. Ein weiteres Vorkommen östlich von Eisenhüttl am Hang zwischen dem Waldweg auf der Anhöhe und dem kleinen Seitental des Zickenbaches, 8863/3.

Thymelaea passerina (L.) Coss. et Germ., Gewöhnl. Vogelkopf, Sperlingskraut. Bisher einziger Fundplatz im Südburgenland: Böschung des Feldweges nördlich von Althodis (ziemlich reichlich), 8664/3.

Ludwigia palustris (L.) Elliot, Sumpf-Heusenkraut, Wasserlöffelchen. Auch an dem vom Altlauf der Strem belassenen Tümpel bei Urbersdorf, 8964/1.

Epilobium adenocaulon Haussknecht, Drüsenstengeliges Weidenröschen. Kommt auch im Burgenland vor u. zw. im Bereich des großen Steinbruches bei Kirchfidisch an mehreren Stellen, 8864/1, auch auf der Baustelle der Stremregulierung unterhalb Hagensdorf und Luising mehrfach,8964/4 und 9064/2. Schließlich fand ich die Pflanze ziemlich reichlich am Weg vom Jägerhaus im Haselgraben bei Punitz nach Kroatisch Ehrensdorf, 8864/3. — Das Auftreten der aus Nordamerika stammenden Pflanze im Burgenland ist angesichts der regen Beziehungen der Bevölkerung des Burgenlandes zu dem westlichen Kontinent und des bedeutenden Auswanderer-, Rückwanderer- und Besuchsverkehrs nicht überraschend.

Hibiscus trionum L., Stunden-Ibisch, Stundenblume. Weiterer Fund: Rauchwart i. B., 8863/3.

Malva moschata L., Moschus-Malve. Sehr reichlich an zwei Stellen westlich von Hannersdorf, 8764/3.

Geranium pratense L., Wiesen-Storchschnabel. Nunmehr auch im Südburgenland u. zw. bei den Fischteichen von Güssing, 8963/2, angetroffen, jedoch offensichtlich nur eingeschleppt und wahrscheinlich nur vorübergehend.

Geranium phaeum L. (subsp. phaeum L.), Brauner Storchschnabel. Bisherige Fundorte im Südburgenland: Gaas, Hang bei der Kirche Maria Weinberg, 8964/2, Heiligenbrunn, am Abfall des Hügellandes zum Stremtal mehrfach, besonders bei den Kellerhäusern, 8964/4, Tafelberg bei Jennersdorf und im Ufergebüsch des Baches an der Grenze zur Steiermark, 9062/4.

Geranium dissectum Juslen., Schlitzblatt-Storchschnabel. Weitere Funde: Badersdorf, 8764/3, Heugraben 8863/3, Deutsch Kaltenbrunn, 8962/2, Sulz i. B., 8963/2.

Oenanthe aquatica (L.) Poir., Wasser-Rebendolde,Wasserfenchel, Roßfenchel. Kommt unterhalb Hagensdorf und Luising im „Heiligstock", seinem Abzugsgraben und im Grenzgraben, der auf eine bedeutende Strecke die Grenze zwischen den beiden genannten Katastralgemeinden bildet, vor, 8964/4.

SYMPETALAE, VEREINTKRONER

Hottonia palustris L., Europäische Wasserfeder, Sumpf-W. In dem Quelltümpel „Heiligstock" südlich von Luising auf dem Gebiet der KG. Hagensdorf,

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

8964/4. Obwohl ich den Standort und seine Flora seit Jahren beobachtete, konnte ich die Pflanze erst 1972 blühend entdecken.

Chimaphila umbellata (L.) Barton, Dolden-Winterlieb. Neuer Fundort: Im Gemeindewald nördlich von Sulz b. G. an mehreren Stellen in der Nähe des Güterweges nach Hackenberg ziemlich reichlich, 8963/2.

Lithospermum purpureo- coeruleum L., Blauer Steinsame. Bisherige Fundplätze im

Mittelburgenland: Zwischen Ritzing und Neckenmarkt, 8365/3, 8465/1, nördlich von Neckenmarkt, 8365/3, Mönchwald bei Girm, Deutschkreutz, 8365/4, Unterpetersdorfer Wald, Kreutzer Wald, 8465/2, Gaj Wald bei Nikitsch, 8465/4.

Im Südburgenland bisher nur bei Burg auf der Höhe nahe der Kirche, 8764/3.

Myosotis caespitosa K. F. Schultz, Rasen-Vergißmeinnicht. Weitere Fundplätze: An der Pinka bei Burg, 8764/3, „Heiligstock" unterhalb Hagensdorf, 8964/4.

Kickxia elatine (L.) Dum., Echtes Tännelkraut. Weitere Funde: Badersdorf, 8764/3, Heugraben (—Rohr i. B.) sehr reichlich, 8863/3, Krottendorf b. G., Steingraben, 8963/2, Kalch, 9162/3.

Euphrasia rostkoviana Hayne subsp. montana (Jord.) Wettst., Berg-Augentrost. Im Südburgenland auch bei Punitz, 8863/4.

Orobanche minor J. E. Smith, Klee-Sommerwurz, Kleewürger. Weitere Funde: Neuhaus a. Kl., Krottendorf b. Neuhaus a. Kl., 9162/1.

Origanum vulgare L. subsp. prismaticum Gaudin, WinterMajoran, Falscher Stauden-M. Auch bei Sulz i. B., Salaibergen, 8963/2.

Gentiana cruciata L., Kreuz-Enzian. Die Form mit verzweigtem Stengel kommt auch im Burgenland vor. Auf einer Weide nordöstlich von Güssing, 8964/1, fand ich 1972 neben Pflanzen mit einfachem Stengel zahlreiche Exemplare, bei denen aus den Achseln der mittleren oder unteren Blätter Blütenäste entspringen, diese oft aus zwei Gliedern bestehend, demgemäß zwei übereinander angeordnete Blütenknäuel tragend und bis 10 cm lang. Exemplare mit der stärksten Verzweigung beobachtete ich jedoch auf Basalttuff bei (Unter-) Neuberg: Die Äste wiesen mehrfach drei Blütenknäuel übereinander auf und waren bis zu 35 cm lang.

Lonicera xylosteum L., Gewöhnliche Heckenkirsche. Ist im Südburgenland selten. Mir sind bisher nur Standorte in der Pinkaschlucht bei Burg bekannt, 8764/3.

Hieracium maculatum Schrank, Geflecktes Habichtskraut, grex divisum (Jord.) Zahn subsp. asperatum (Jord.) Zahn. Im Südburgenland bisher bei Kroatisch Ehrensdorf und Eberau gefunden, 8864/3 und /4.

Tragopogon porrifolius L. subsp. sativus (Gaterau) Br.-Bl. x T orientalis L. Am 30. Mai 1972 entdeckte ich auf der Ostseite des Schloßberges von Güssing unterhalb des Burgfelsens in einer Gruppe von mehreren Exemplaren eine Tragopogon-Pflanze, die sich im Habitus wenig von üppigen, hochgewachsenen, verästelten Stücken des hier heimischen T. orientalis L., Großblütiger Wiesen-Bocksbart, unterscheidet, während die Köpfchen an Calliopsis bicolor Reichb., Zweifarbiges Schönauge, oder Gaillardia grandiflora hort., Kokardenblume, er-

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

innern. Die großen, äußeren Strahlblüten sind nämlich nur etwa in der oberen Hälfte gelb, während ihr oberster, gezähnelter Rand, ihre untere Hälfte und die gesamten kürzeren, inneren Blüten violettbraun sind. Nur an den Rändern sind letztere manchmal etwas gelblich aufgehellt. Die Verteilung der Farben ist also umgekehrt wie bei dem in Hegi, Flora von Mitteleuropa, Band VI/2 (alt), S. 1032, erwähnten Bastard T. porrifolius L. subsp. sativus (Gater.) Br.-Bl. x T. pratensis L. subsp. eu-pratensis Thell. (= T. mirabilis Rouy). Nichtsdestoweniger kann m. E. kein Zweifel sein, daß hier der Bastard der Haferwurz mit der schon genannten, im Burgenland sehr häufigen Kleinart des Wiesen-Bocksbartes vorliegt. Die Entstehung geht wohl auf die Zeit zurück, da oben im Burggärtlein noch die Haferwurz als Gemüse gepflanzt wurde. Der Bastard hat sich dann ebenso erhalten wie der im Hegi erwähnte. Es sei in dieem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß die Flora des Güssinger Schloßberges eine Reihe von Einbürgerungen aufweist, die vom Burggärtlein ihren Ausgang genommen haben, wie z. B. Antirrhinum majus, Hyssopus officinalis, Artemisia absinthium, Asparagus officinalis, Nepeta cataria, Physalis alkekengi, Syringa vulgaris u. a.

Centaurea pratensis Thuill., Kurzfransige Wiesenflockenblume. Pflanzen mit rudimentärem Pappus aus dem Aggregat C. jacea u. zw. solche, die nach der Form der Hüllblattanhängsel Übergänge zu C. jacea L. subsp. sub-jacea (Beck) Hyl. darstellen, fand ich 1972 auf dem Csaterberg, 8864/1, bei St. Kathrein B., 8864/3, Eisenhüttl, Meierhof, 8963/1, und Tobaj, 8963/2.

Senecio erucifolius L. (subsp. erucifolius L.), Raukenblättriges Greiskraut. Im Südburgenland bei Punitz, 8864/3, mehrfach.

Ambrosia artemisiifolia L., Hohes Traubenkraut, Ambrosie. Im Südburgenland bisher an Feldwegen und auf Äckern bei Burg und Hannersdorf, 8764/3, ferner bei St. Michael i. B., 8863/4, gefunden.

Chrysanthemum leucanthemum L., Wiesen-Wucherblume. subsp. lanceolatum (Pers.) E. Mayer. Die in II dieser Serie erwähnte Pflanze wurde seinerzeit nach der älteren Literatur bestimmt. Auf Grund der vom Botanischen Institut der Universität Wien vorgenommenen Revision gehört sie jedoch jetzt zu Leucanthemum ircutianum (Turcz.) DC.

MONOCOTYLEDONES, EINKEIMBLÄTTLER

Alisma gramineum Lej., Grasblatt-Froschlöffel, Grasblättriger F. Kommt im Südburgenland in Fischteichen von Güssing vor, 8963/2.

Triglochin palustre L., Sumpf-Dreizack. Im Südburgenland bisher nur auf Sumpfwiesen bei Rauchwart i. B., 8863/3, gefunden.

Allium vineale L., Weinbergs-Lauch. Weitere Funde im Südburgenland: Rechnitz (Markt Neuhodis), 8664/4, Hannersdorf, Woppendorf, Badersdorf, 8764/3, Rauchwart i. B., 8863/3, Steingraben, Krottendorf b. G., 8963/2, Steinfurt, 8964/2, Neuhaus a. Kl., 9162/1.

Gagea pratensis (Pers.) Dum., Wiesen-Gelbstern. Die seltene var. simplex Becker mit nur grundständigen Blättern bei St. Kathrein i. B., 8864/3.

Erythronium dens-canis L., Gewöhnlicher Hundszahn. Ein schönes und reiches Vorkommen entdeckte ich im Gebiet des oberen Schwabenbaches nordöstlich von Mühlgraben, 9062/3.

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Zur Lage des Standortes: Man fährt, von Welten kommend, am oberen Schwabenbach nicht geradeaus in das enger werdende Tal, sondern biegt, dem besseren Wege folgend, links in das offenere, von Süden kommende Seitental ab. Aber schon nach etwa 200 m nimmt man den nach rechts abzweigenden Weg und hat den Wald des Standortes ganz nahe vor sich. Der Hundszahn siedelt hier nur auf der Ostseite des Bergrückens (Kote 325). — Man kann von Welten aus auch den staubfreien Güterweg über Weltenberg benützen, muß aber dann nach der Rotte Gamperlberg auf einem schlecht ausgebauten, in steilen Serpentinen verlaufenden Weg ins Tal hinabfahren und kommt dann vom Süden zum Standort.

Asparagus officinalis L., Garten-Spargel, Gewöhnlicher S. Im Südburgenland bisher eingebürgert angetroffen bei Hannersdorf, 8764/3, und Güssing, Schloßberg, 8963/2.

Carex caespitosa L., Rasen-Segge. Einige Bulte auch im Schwarzgraben bei Deutsch Ehrensdorf, 8964/1.

Carex buckii Wimm., Banater Segge. Im Raabtal nicht nur am Flußufer, sondern auch an Gräben südlich von Rax, 9062/4.

Agropyron intermedium (Host) PB. (subsp. intermedium Host, PB.) Gewöhnliche Blau-Quecke. Im Südburgenland auf dem Galgenberg bei Rechnitz, 8764/1/2.

Melica picta K. Koch, Buntes Perlgras. Auch bei Burg u. zw. neben dem Fahrweg von der Kirche zum Fluß, 8764/3, bei Steinfurt und im Schwarzgraben bei Deutsch Ehrensdorf, 8964/1.

Leersia oryzoides (L.) Sw., Reisquecke, Wilder Reis. Weitere Funde im Südburgenland: Punitz, Ortsbach, 8864/3, Unterlauf des Limbaches bei Urbersdorf, 8964/1, Altlauf der Strem bei Deutsch Bieling, 8964/4.

Epipactis confusa Young. Auf Grund einer Revision meiner Belegexemplare durch das Botanische Institut der Universität Wien war meine unter V dieser Serie veröffentlichte Diagnose irrig. Da beim Pressen wesentliche Blütenteile deformiert wurden, war jedoch eine einwandfreie Bestimmung nicht mehr möglich. Alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß es sich um die für Burgenland bisher auch noch nicht festgestellte E. leptochila (Godf.) Godf. handelt. Eine Klarstellung war mir einstweilen nicht möglich, da ich im Vegetationsjahr 1972 keine blühenden Stücke angetroffen habe.

Epipactis microphylla (Ehrh.) Sw., Kleinblatt-Waldstendel. Im Südburgenland auf dem Hohensteinmaisberg südlich von Kirchfidisch, 8864/1.

Platanthera chlorantha (Cust.) Rchb., Grünliche Waldhyazinthe. Mehrfach südwestlich und nordwestlich von Punitz, 8863/4 und 8864/3, und im Wald östlich von Eberau, 8864/4.

Acorus calamus L., Gewöhnlicher Kalmus. Sehr reichlich im Altlauf der Strem bei Urbersdorf, 8964/1.

Spirodela polyrhiza (L.) Schleiden, Wurzelreiche Teichlinse, Vielwurzelige T. Im Südburgenland offenbar nicht selten. Fundorte: Güssing, Fischteiche, 8963/2, massenhaft in dem beim Unteren Feldmeierhof in die Strem mündenden Entwässerungsgraben zwischen Güssing und Glasing, 8964/1, Strem-Altlauf bei Heiligenbrunn und Deutsch Bieling, „Heiligstock"-Tümpel und -Abzugsgraben und Grenzgraben bei Hagensdorf und Luising, 8964/4.

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Lemna gibba L., Buckel-Wasserlinse. Altlauf des Strembaches bei Deutsch Bieling, „Heiligstock" unterhalb Hagensdorf bzw. Luising, 8964/4.

Sparganium neglectum Beeby, Kegelfrucht-Igelkolben. Weitere Funde: Seitengraben der Strem oberhalb Güssing und oberhalb Tobaj, 8963/2.

Typha latifolia L., Breitblatt-Rohrkolben. var. bethulona (Costa) Kronfeld. Kommt auch im Burgenland vor. Fundort: Graben neben der Straße südlich von Neuhaus a. Kl., 9162/1.

Architektonische und astronomische Geheimnisse der Burg Lockenhaus im Burgenland

Von Hans Waltenberg, Frankfurt am Main

Der Geschriebenstein im Burgenland ist die höchste Erhebung eines von Nordost nach Südwest verlaufenden Bergmassives, das als letzter Ausläufer der steirischen Alpen in die ungarische Ebene ragt. Wie der Historiker A. Ratz festgestellt hat, trug der Berg früher den Namen „Heidenstein" Außerdem weisen noch zahlreiche Flurnamen darauf hin, daß hier in der Hallstattzeit eine alte Kultstätte angenommen werden kann. Das häufige Vorkommen von Kupfer, Antimon, Blei und dem später entdeckten Eisen, ist eine weitere Besonderheit dieser Gegend. An das Bergmassiv schmiegen sich ringsherum sechs Burgen, die gleichsam einen Kranz bilden. Es sind dies Lockenhaus, Bernstein, Schlaining und Rechnitz auf österreichischem, sowie St. Veit und Güns auf ungarischem Gebiet. Hinzu kam später noch, die Kette schließend, das Zisterzienserkloster Marienberg. Der Raum wurde berührt von einem alten Handelsweg, der, vom Balkan kommend, sich im weiteren Verlauf mit der Bernsteinstraße vereinigte. Dieser Weg führte an Güns und Lockenhaus vorbei und bildete zeitweise eine Komitatsgrenze.

Die Burg Lockenhaus liegt in einer Schlinge der Güns auf einem kleinen Bergrücken, an dessen engster Stelle sich der Bergfried erhebt. Südlich schließt sich der Kern der Burg an, der in seiner Gestalt an einen Brückenpfeiler erinnert. In seiner größten Ausdehnung ist er ca. 30 m breit. Hier liegt der Rittersaal. Dieser ist unverhältnismäßig groß und nimmt etwa den dritten Teil der umfriedeten Burgfläche ein. Er ist zweischiffig mit je sechs Jochen angelegt. Achteckige Pfeiler tragen die mächtigen Bandrippengewölbe. Die Architektur steht im Zusammenhang mit Hallen in Zisterzienserklöstern (z. B. Dormitorium in Heiligenkreuz). Im Osten, in einem besonderen Turm, liegt die Kapelle, unter welcher sich eine Krypta, und über der sich Räume der jeweiligen Burgherren befinden. Auffällig an diesem Bau ist die Orientierung. Sie weicht ca. 23^0 nach Norden von der sonst üblichen Ostung ab und ragt als besonderer Baukörper aus der Umwehrung. Unter dem Burghof befindet sich der sogenannte „Zweiapsidenraum" Dieser besteht aus einem tonnenüberwölbten, rechteckigen Teil, an den sich im Norden und Süden je ein halbrunder, etwas gestelzter Chor anschließt. Dadurch erinnert der Grundriß an den Plan von St. Gallen aus dem neunten Jahrhundert. In der Mitte des Raumes befindet sich eine aus dem Fels herausgeschlagene runde Schale von ca. 50 cm Durchmesser und senkrecht darüber im Scheitel des Gewölbes eine runde Öffnung von ca. 75 cm Durchmesser, durch die das Tages-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Burgenländische Heimatblätter

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Traxler Gottfried

Artikel/Article: Floristische Neuigkeiten aus dem Burgenland (VII) 163-171